

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 49 (1922)

Vereinsnachrichten: Rechnungen der Subkommissionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B. Rechnungen der Subkommissionen.

I. Schutzaufsichtskommission für entlassene Sträflinge.

Rechnung vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921.

Kassier: Herr alt Oberrichter Schläpfer, Herisau.

SOLL.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
An Beitrag der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft			100	—
„ Staatsbeitrag (Alkoholzehntel)			300	—
„ Sparbezug			52	50
			452	50

HABEN.

Per Auslagen für Schützlinge			20	—
<i>Verschiedene Beiträge:</i>				
Sozialwerke der Heilsarmee	50	—		
Arbeiterkolonie Rotzloch	50	—		
Arbeiterkolonie Herdern	30	—		
			130	—
Verschiedenes (Porti etc.)			2	50
Per Spareinlage			300	—
			452	50

Der Kassier: J. Schlaepfer-Egger.

Die Richtigkeit der vorstehenden Rechnung bestätigt:
Bühler, den 15. Oktober 1921.

Der Revisor:
G. Neuenschwander, Gmdehptm.

Rechnung vom 1. Juli 1921 bis 30. Juni 1922.

Kassier: Herr alt Oberrichter Schläpfer, Herisau.

SOLL.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
An Sparbezug			300	—
„ Beitrag der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft			50	—
„ Staatsbeitrag (Alkoholzehntel)			75	—
			425	—

HABEN.

Per Auslagen für Schützlinge 58 30

Verschiedene Beiträge:

Arbeiterkolonie Herdern	30	—		
Arbeiterheim Rotzloch	50	—		
Heim für gefährdete Mädchen	50	—		
Sozialwerke der Heilsarmee	100	—		
			230	—
Kassabuch und Couverts			13	90
Verschiedenes (Porti etc.)			2	75
Spareinlage			140	—
Saldo			—	05
			425	—

Die Richtigkeit der vorstehenden Rechnung bestätigt:

Bühler, den 27. September 1922.

Der Revisor:

G. Neuenschwander, Gmdehptm.

2. Appenzellischer Verein zur Unterstützung armer Geisteskranker, Trinker und Epileptiker.

Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921.

Kassier: Herr Richard Alder, Kaufmann, Herisau.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
An Saldo alter Rechnung			975	35
<i>An Jahresbeiträgen der Mitglieder:</i>				
Urnäsch	108	—		
Herisau	1781	—		
Schwellbrunn	100	—		
Hundwil	54	—		
Stein	56	—		
Schönengrund	40	—		
Waldstatt	141	—		
Teufen	315	—		
Bühler	200	—		
Gais	442	80		
Speicher	269	—		
Trogen	196	50		
Rehetobel	202	50		
Wald	140	—		
Grub	44	—		
Heiden	309	50		
Wolfhalden	147	60		
Lutzenberg	118	—		
Walzenhausen	180	50		
Reute	85	50		
Konsumverein Trogen-Wald-Speicher	50	—		
Ungenannt	30	—		
			5010	90
An Staatsbeitrag aus dem Alkoholzehntel . .			1200	—
An Kostenanteil zur Verpflegung der Epileptiker			1739	—
An Konto-Korrent-Zins, abzügl. Kom., Porti etc.			132	50
An Uebertrag aus dem Fonds-Konto			1000	—
			10057	75

Ausgaben.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Per Verpflegung von Geisteskranken mit 6332				
Verpflegungstagen	5736	20		
„ Kostgeld etc. für Epileptiker	2397	—		
„ Fürsorge für Alkoholiker	302	30		
„ Druck des Jahresberichtes	380	—		
„ Spesen des Kassiers	7	30		
„ Unterstützung von entlassenen Patienten .	449	90		
„ Abgabe von Bromkali	34	50		
„ Verteilung von 100 Broschüren über Geistes- krankheiten	50	—		
„ Saldo Vortrag (Konto-Korrent-Guthaben bei der Appenzell A. Rh. Kantonalbank) . .	257	75		
Bar beim Kassier	442	80		
			10057	75

Rechnung über den Fonds des Appenzellischen Vereins zur Unterstützung armer Geisteskranker.

Vorjähriger Bestand des Vermögens	42464	65		
Zuwachs pro 1921:				
<i>An Legaten:</i>				
Geschenk der schweizer. Seidengaze- fabrik Zürich und Thal	500	—		
Testat von Ungenannt	100	—		
Testat von Frauen Büchler-Bänziger, Heiden	200	—	800	—
<i>An Zinsen:</i>				
Fr. 4000. — 4 ¹ / ₂ 0/0 2 Kapitalbriefe auf A. Brunner*)	180	—		
Fr. 4000. — 5 ⁰ / ₀ Obligation der Ge- meinde Herisau	200	—		
Uebertrag	380	—	43264	65

*) Diese 2 Kapitalbriefe à je Fr. 2000. — wurden dem Pensionsfonds der Angestellten der Heil- und Pflegeanstalt schenkungsweise so überlassen, dass der Zinsertrag vorläufig noch unserer Rechnung zugute kommt. (Siehe Staatsrechnung des Kantons Appenzell A. Rh. pro 1920, Seite 32).

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	380	—	43264	65
Fr. 10000. — 4 ³ / ₄ 0/0 Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen . . .	475	—		
Fr. 5000. — 5 ⁰ / ₀ VIII. Eidgenössisches Mobilisations-Anleihen . . .	250	—		
Fr. 7000. — 5 ⁰ / ₀ Anleihen Kanton St. Gallen	350	—		
Fr. 11000. — 5 ⁰ / ₀ Obligation App. A. Rh. Kantonalbank Ratazins	450	—		
Fr. 4000. — 4 ³ / ₄ 0/0 Obligation App. A. Rh. Kantonalbank Ratazins	109	20		
Fr. 2000. — 6 ⁰ / ₀ Kassaschein der Schweiz. Eidgenossenschaft .	120	—		
			2025	—
			45289	65
Uebertrag in den Betriebskonto			1000	—
Bestand am 31. Dezember 1921			44289	65
Bestand am 31. Dezember 1920			42464	65
Vorschlag pro 1921 ,			1825	—

Vermögensausweis pro 31. Dezember 1921.

20 Prioritätsaktien der Rorschach-Heiden-Bahn pro memoria, nominell Fr. 8000. — . . .	20	—
4 Obligationen Nr. 607/610 der Gem. Herisau 5 ⁰ / ₀	4000	—
10 Obligationen Nr. 380/7, 397/8 Strassenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen 4 ³ / ₄ 0/0 . . .	10000	—
2 Obligationen Nr. 1660/1 Appenzell A. Rh. Kan- tonalbank 5 ⁰ / ₀	4000	—
2 Kassascheine Nr. 95404/05 Schweizerische Eid- genossenschaft 6 ⁰ / ₀	2000	—
5 Obligationen Nr. 73506/10 VIII. Mobilisations- Anleihen 5 ⁰ / ₀	5000	—
7 Obligationen Nr. 7069/75 Kt. St. Gallen 5 ⁰ / ₀	7000	—
4 Obligationen Nr. 4935/8 Appenzell A. Rh. Kan- tonalbank 5 ⁰ / ₀	4000	—
Uebertrag	36020	—

	Fr.	Rp.
Uebertrag	36020	—
2 Obligationen Nr. 5171 und 7354 Appenzell A. Rh. Kantonalbank 5 0/0	6000	—
Konto-Korrent-Guthaben bei der Appenz. A. Rh. Kantonalbank	2269	65
	<u>44289</u>	<u>65</u>

Herisau, den 31. Dezember 1921.

Der Kassier: *Richard Alder.*

Die Richtigkeit sämtlicher Rechnungen bezeugen:

Heiden und Gais, den 8. und 13. Febr. 1922.

Die Rechnungsrevisoren:

H. Hotz.

Chr. Rüedi.

P. S. Die Werttitel sind bei der Appenzell A. Rh. Kantonalbank in Herisau deponiert.

3. Appenzellischer Hilfsverein für Bildung taubstummer und schwachsinniger Kinder.

Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921.

Kassier: Herr alt Regierungsrat Zellweger.

Betriebsrechnung.

Einnahmen.

An Staatsbeitrag pro 1921	5000	—
„ Beitrag der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft	400	—
„ Mitgliederbeiträgen	4170	30
„ Ertrag von Kirchenkollekten in den Gemeinden Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Schönengrund, Teufen, Speicher, Trogen, Heiden, Thal-Lutzenberg, Appenzell	1037	46
„ Geschenk des Konsumvereins Trogen-Wald- Speicher	50	—
Uebertrag	10657	76

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	10657	76		
An Geschenk der Tit. Seidengazefabrik Thal-				
Lutzenberg	500	—		
„ Testat der Erben des Herrn Dr. Koller sel.,				
Herisau	250	—		
„ Testat der Erben des Herrn Fritz Zürcher sel.,				
Teufen	2000	—		
„ Kostgelderbeiträgen für Taubstumme . .	9543	15		
„ Kostgelderbeiträgen für Schwachsinnige . .	11306	80		
„ Zinsen-Ertrag	2272	20		
Total der Einnahmen	36529	91		

Ausgaben.

Per Verpflegungskosten für 24 taubstumme und				
30 schwachsinnige Kinder	30093	10		
„ Spesen-Konto	484	35		
„ Uebertrag der Vermächtnisse und Geschenke,				
der eingegangenen Zinse und des Betriebs-				
vorschusses in den Schwachsinnigen-Fonds	5952	46		
Total der Ausgaben	36529	91		

Vermögensrechnung.

Betrag des Taubstummenfonds pro 31. Dez. 1921	33972	97		
Betrag des Schwachsinnigenfonds				
pro 1920	16753	64		
An Zuwachs laut vorstehender Be-				
triebsrechnung	5952	46		
	22706	10		
Per Abschreibung des Kursverlustes				
bei den Aktien der Rorschach-				
Heiden-Bergbahn	2100	—		
			20606	10
Totalvermögen	54579	07		

Die Uebereinstimmung dieser Jahresrechnung mit den Büchern und Effektivbeständen bescheinigt

Der Revisor: *Schoop*, Bankdirektor.

4. Appenzellische Volksschriftenkommission.

Rechnung vom 1. Juli 1921 bis 30. Juni 1922.

Kassier: Herr Lehrer Schmid, Herisau.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.
Kassa-Saldo letzter Rechnung	282	29
Beitrag der Tit. Gemeinnützigen	100	—
Testat von Fritz Zürcher, Teufen	1000	—
Schriftenerlös	1497	12
Portoauslagen zurück	119	75
Zinse	71	45
	<u>3070</u>	<u>61</u>

Ausgaben.

Büro-Material	25	90
Portoauslagen	119	75
Propaganda	10	—
Bücheranschaffungen	1091	55
Gratifikation dem Depothalter	150	—
Lokalzins	52	—
Kassa-Saldo	1621	41
	<u>3070</u>	<u>61</u>

Vermögensbestand auf 30. Juni 1922.

Passiven: Keine.

Aktiven:

1 Obligation (Legat Menet)	1000	—
Mutmasslicher Wert der Bücher und Forderungen	250	—
Kassa-Bestand (inkl. Legat Zürcher)	1621	41
Vermögen auf 30. Juni 1922	2871	41
Vermögen auf 30. Juni 1921	1832	29
Vermehrung (Legat Fr. 1000.—)	<u>1039</u>	<u>12</u>

Vermögens-Ausweis.

1 Obligation Nr. 2996 der Appenzell A. Rh. Kantonalbank	1000	—
1 Sparheft Nr. 79123 der Appenzell A. Rh. Kantonalbank	1620	90
Uebertrag	2620	90

	Fr.	Rp.
Uebertrag	2620	90
Wert der Bücher und Forderungen	250	—
Saldo in Händen des Kassiers	—	51
	<u>2871</u>	<u>41</u>

Herisau, den 30. Juni 1922.

J. Schmid, Kassier.

Revisoren-Bericht.

Vorstehende Rechnung ist vom Unterzeichneten mit den Belegen, Kassabuch und Depotbüchlein verglichen und richtig befunden worden. Ich beantrage, die saubere und exakte Arbeit unter Dechargeerteilung dem Rechnungssteller zu verdanken.

Herisau, den 16. August 1922.

P. Häberlin.

* * *

A. Allgemeines. Unser kantonales Depot wurde während genau 30 Jahren von der *Zentrale Basel* bedient und zwar in mustergültiger Art und Weise. Nun trat im Frühjahr 1922 in dieser Beziehung eine Aenderung ein, indem durch einen friedlichen Ausgleich das ganze Schweizerland in drei Interessengebiete, nämlich Bern, Basel und Zürich verteilt wurde, wobei unser Kanton zu dem näher gelegenen *Zürich* kam, das nun die Orte Zürich, St. Gallen, Thurgau, Appenzell und Schaffhausen umfasst. Dem Haupt-Depot Basel sei bei dieser Gelegenheit für den allzeitig reibungslosen, prompten Verkehr bestens gedankt! Möge sich derselbe auch mit dem neuen Lieferanten ähnlich gestalten!

Unsere Kommission wird in ihrer nächsten Sitzung darüber beschliessen, ob wir den bisher an die Sektion Basel gestifteten *Jahresbeitrag* (Fr. 15. —) zukünftig an Zürich leisten werden.

Den Inhalt der 12 neu erschienenen *Monatsschriften* betreffend, darf mit Vergnügen festgestellt werden, dass die Gediegenheit der Lesestoffe gegenüber früher entschieden zugenommen hat.

Wurden vorher mehr ältere Schriftsteller berücksichtigt, deren Schutzfrist abgelaufen war, so kamen letztes Jahr mehr die Autoren der Neuzeit zum Worte, z. B. Bosshard, Huggenberger, Spitteler und Zahn. Die Hefte: Junges Heldentum, Menschen sind wir, der Sohn des Reifwirtes, der Vorzugsschüler und andere berühren in hohem Masse Fragen, welche die heutige Zeit mit ihren Rätseln und Wirrnissen stark angehen. Einzelne Teile daraus lassen sich ganz gut auch in der Schule verwenden.

Die Zahl der Jugendschriften erfuhr leider keine wesentliche Vermehrung. Die acht Nummern „Frühlicht“ sind bis auf drei vergriffen (2, 5 und 8). Sobald einmal die Gestehungskosten billiger werden, dürften einzelne von ihnen mit andern, die man schon längst nicht mehr erhält, vielleicht in neuer Auflage erscheinen. An wirklich guten und zugleich billigen Jugendschriften herrscht eher Mangel als Ueberfluss.

B. Geschäftsgang. Unser Kanton zählte letztes Jahr 37 Verkaufsstellen. Davon haben leider vier gar nichts mehr vom Hauptdepot bezogen, nämlich Klee-Krüsi, Reute; Schläpfer, Gähler, Teufen; Sturzenegger, Lachen, Walzenhausen, und Witwe Saxer in Stein.

Zwei Geschäftsstellen gingen durch Kauf in andere Hände über (Witwe Bolliger, Teufen, und Buchhandlung Lutta in Herisau). Während in einem Falle der Nachfolger unsere Schriften weiter verkauft, musste in Teufen ein neuer Depothalter gesucht werden, der schliesslich in der Person von Herrn Buchbinder Auer gefunden wurde.

In Waldstatt, wo (neben Herisau) am meisten Schriften verkauft werden, wurde eine zweite Ablage errichtet bei Herrn Bruderer, Papeterie. So bestehen zurzeit noch 35 Verkaufsstellen in Ausserrhoden. Die in Appenzell errichtete Ablage (Konsum) verkaufte in 1¹/₂ Jahren für Fr. 22. 50 von unsern Schriften und ging am 9. Februar 1922 wieder ein, indem sie die noch vorrätigen Hefte wieder zurückschickte. — Gar nichts bezogen wurde von den Gemeinden Wald und Lutzenberg, dagegen gelang es, in Schwellbrunn, Schönergund, Stein und Reute für 10 bis 20 Fr. Schriften abzusetzen, während die übrigen Gemeinden einen höhern Umsatz aufweisen. Die Arbeit der Verkäufer ist freilich in der jetzigen Zeit wirtschaftlicher Not keine leichte. Es scheint fast, als

ob durch Valuta-Ware vom Auslande her manche Leute von unsern bescheidenen, aber schönen Schriften abgelenkt worden seien. Das muss und wird aber wieder anders kommen.

Vor Weihnachten 1921 herrschte mit unsern Ablagen ein sehr lebhafter Verkehr, worauf ein bedenklicher Rückschlag kam, etwa wie im Jahre 1918, weshalb der Gesamtvertrieb gegenüber 1920/21 um zirka 20 % zurückging. Die gleiche Erscheinung machte sich indessen nicht nur hier, sondern auch in Basel, Zürich und Bern geltend. Als im Mai 1922 die Zürchernummer von C. Spitteler, „Mädchenfeinde“, erschien, wurde das in 5 Zeitungen unseres Kantons angekündigt in der Hoffnung auf vermehrten Absatz; allein der Erfolg blieb aus. Nicht eine einzige Nummer wurde mehr verlangt als sonst.

Das darf uns nicht entmutigen. Wir dürfen im Gegenteil nie müde werden, unsere Schriften als wichtige Unterhaltungs- und Erziehungsmittel für das Volk zu empfehlen, wo und wann es sei.

Verschiedene Lesegesellschaften lassen regelmässig unsere Monatshefte in ihren Mappen zirkulieren, und einzelne Bibliotheken lassen die Schriften als wertvolle Ergänzung ihrer Bestände einbinden. Das sei zur vermehrten Nachahmung bestens empfohlen! Wenn unser Volk der „Ertüchtigung“ bedarf, so gehört dazu nicht nur von unten herauf eine gute Pflege des Körpers, gute Schulung des Geistes, Bildung von Gemüt und Charakter und Anleitung zu tüchtiger Arbeit, sondern auch eine gesunde Lektüre, die den Menschen festhalten lässt an seinen Idealen und ihn emporzieht aus dem Sumpfe des Materialismus.

C. Jahresrechnung. Dieselbe schliesst günstiger ab als die letzte. Erstens fiel uns von Herrn Fritz Zürcher in Teufen das schöne Testat von Fr. 1000.— zu, wofür hiemit herzlich gedankt sei. Dasselbe wurde in die Sparkasse gelegt. Es bildet einen Zehrpennig für die Zeiten der Not und deckt zur Zeit durch die Zinsen beinahe die Erhöhung der Entschädigung des kantonalen Depothalters um Fr. 50.—. Zweitens gingen verschiedene grössere Posten ausstehender Forderungen vom Vorjahre her ein, und drittens konnten kleinere Einsparungen im Vertriebe der Schriften gemacht werden. — Zum Schlusse sei der Tit. Gemeinnützigen bestens Dank

gesagt für ihre Unterstützung, ohne welche unsere Institution noch nicht selbständig bestehen könnte.

Hochachtend

Johs. Schmid, Kassier und kant. Depothalter.

5. Stiftung „Für das Alter“.

Rechnungs-Bericht über den Zeitraum vom 1. Januar
bis 31. Dezember 1921.

Kassierin: Frau Hohl-Custer in Lutzenberg.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.
An Brutto-Ertrag der Sammlung	8121	89
„ Legaten und Schenkungen	26086	—
„ Kapitalzinsen	214	75
	<u>34422</u>	<u>64</u>

Ausgaben.

Per Unkosten der Sammlung; Bilder, Druck- sachen etc.	428	75
„ Abgabe an die Zentralkasse	1453	05
„ Unterstützungen an 224 Greise und Grei- sinnen	6720	—
„ Verschiedenes	259	55
	<u>8861</u>	<u>35</u>
Mehr-Einnahmen	25561	29
	<u>34422</u>	<u>64</u>

Vermögensbestand.

Vermögen per 31. Dezember 1920	12181	60
Vermögen per 31. Dezember 1921	37742	89
Vermehrung im Jahre 1921	<u>25561</u>	<u>29</u>

Bemerkungen zum Einnahmeposten von Fr. 26,086.—:

Derselbe setzt sich zusammen wie folgt:

Fr. 400. — Testat der Erben von Frau Landamm. Sonderegger-
Zwicky †, Herisau.

„ 500. — von Ungenannt durch Vermittlung des Präsidiums.

Fr. 900. — Uebertrag

Fr.	900.	—	Uebertrag
"	50.	—	von Ungenannt durch Vermittlung der Gemeindekanzlei Herisau.
"	50.	—	von Ungenannt durch Dr. med. Koller, Herisau.
"	86.	—	Verschiedene Gaben.
"	25000.	—	Val. 31. Dezember 1921 als „Stiftung für das Alter“ von Frau Mathilde Schläpfer-Graf sel.

Fr. 26086. —

Bemerkungen zu dieser Stiftung von Frau Mathilde Schläpfer:

Gemäss Stiftungsurkunde vom 8. Dezember 1921 hat Herr Alb. Schläpfer-Graf in St. Gallen, von seiner am 20. April 1921 in St. Gallen verstorbenen Gattin bevollmächtigt, den Betrag von Fr. 25,000. — in Werttiteln und Barschaft an die „Stiftung für das Alter“ der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft unter folgenden Bedingungen vergabt:

1. Die Stiftung muss obigen Titel erhalten und gesondert gebucht und verwaltet werden.
2. Das Kapital darf unter keinen Umständen je angegriffen werden.
3. Der Ertrag darf nicht kapitalisiert werden und ist ausschliesslich bedürftigen, würdigen alten Einwohnern des Kantons Appenzell A. Rh. zuzuwenden.
4. Die Verwaltung der Stiftung und die Verteilung des Ertrags ist Sache des kantonalen Komitees von Appenzell A. Rh.

Vorbehältlich der unter diesen Ziffern 1—4 aufgeführten Bedingungen sind für die Verwaltung und Verwendung dieser Stiftung massgebend die Stiftungsurkunde der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft vom 5. November 1919 und die Artikel 80—89 des ZGB.

Die Kassierin: *Frau Hohl-Custer.*

Bericht des Revisors.

Ich gestatte mir, Ihnen zu berichten, dass ich die Jahresrechnung pro 1921 „Für das Alter“, Stiftung der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, an Hand der mir übergebenen Belege und weitem Papiere einlässlich geprüft habe und mit Freuden konstatiere, dass sich, wie gewohnt, alles in bester Ordnung befindet.

Der Vermögensbestand, der am 31. Dezember 1920 *Franken 12,181. 60* aufwies, konnte eine Erhöhung per Ende des jetzigen Berichtsjahres auf *Fr. 12,742. 89* erfahren. Zudem erhielt das Gesellschaftsvermögen eine weitere, äusserst verdankenswerte Zuweisung durch die Stiftung Mathilde Schläpfer-Graf † im Betrage von *Fr. 25,000. —*.

Aus den erhöhten Einnahmen ist ersichtlich, dass überall warme Sympathie für alte gebrechliche Leute vorhanden

ist, und darf sich die Gesellschaft auch glücklich schätzen, in unserer Kassierin, Frau Oberrichter Hohl-Custer in Lutzenberg, eine solch pflichteifrige Vertreterin zu besitzen. Es gebührt ihr herzlicher Dank für alle die viele uneigennützigte Arbeit, der sie sich für diese wohltätige Institution unterzieht.

Ich beantrage Genehmigung der Jahresrechnung pro 1921 und begrüsse Sie

mit Hochschätzung

Herisau, den 10. März 1922.

A. Friedrich.

C. Berichte über Institutionen, die dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft unterstellt sind.

1. Die Erziehungsanstalt Wiesen in Herisau.

Unsere Gesellschaft hat der Anstalt pro 1921 einen Beitrag von Fr. 200. — zuerkannt, welcher in der 1921er Anstaltsrechnung deshalb nicht aufgeführt ist, weil der Beitrag erst nach Rechnungsabschluss an den Kassier gelangte. In der Anstalt waren im Berichtsjahre 18 Zöglinge untergebracht. Der Anstaltsbetrieb bewegte sich in vollständig geordneten Geleisen. Die Anstalt wird aus dem Alkoholzehntel unterstützt und erfreut sich ab und zu recht wohlwollender Testate (1921: 3 im Betrage von zusammen Franken 3300. —). Unter guter Leitung wechselt in der Anstalt angemessener Schulunterricht mit gesunder landwirtschaftlicher Arbeit. Nach der Konfirmation werden die Jünglinge, welche sich der Landwirtschaft widmen wollen, bei tüchtigen Landwirten versorgt; solche, die Lust und Liebe für ein Handwerk haben, bei geachteten Berufsleuten untergebracht und ihnen so der Weg ins Leben geebnet! Die Anstalt wirkt im Segen! Leitung und Verwaltungskommission verdienen den warmen Dank unserer Gesellschaft.